

Erfahrungsbericht
zum Auslandsstudienaufenthalt in Prag WS2018/19

mit **FH Aachen University**

Beginn: 09/2018 Ende: 12/2018

1. Angaben zur Person

Studiengang: M.A. International Business Management - KuS

Fachbereich: Wirtschaftswissenschaften

Fachsemester zum Zeitpunkt des Auslandsstudiums: 3

Gasthochschule

2. Studium

Name der Gasthochschule: VŠE, University of Economics

Stadt, Land: Prag, Tschechien

Adresse: náměstí Winstona Churchilla 1938/4

Homepage: <https://www.vse.cz/english/>

Akademisches Jahr: WS2018/19

Semesterzeiten: 07.09.2018 – 14.12.2018

Prüfungszeitraum: nicht genau zu definieren, da im Laufe des Semesters immer wieder Prüfungen abgelegt werden müssen

Ansprechpartner: Daniela Slámová & Karolína Kaslová, exchange@vse.cz

1. Vorbereitung

1.1 Anmeldeverfahren

Zunächst musste ich mich bei der FH Aachen um einen Studienplatz im Ausland bewerben. Diese Bewerbung enthielt ein Motivationsschreiben mit meinen drei Prioritäten, meinen Lebenslauf und mein Bachelorzeugnis. Ich habe Prag an die erste Stelle meiner Liste gesetzt und dafür dann auch die Zusage erhalten. Die Bewerbung an der VSE hat dann die FH Aachen für mich übernommen. Ich erhielt dann eine Zusage per E-Mail und musste nur noch einige persönliche Daten ins Online-System der VSE eintragen, sowie ein Bild für meinen Studentenausweis hochladen.

Als kleiner Tipp: Auf der Homepage der VSE findet man immer den Kurskatalog der vorigen Semester. Dieser ist gut, um sich einen Überblick über die Kurse verschaffen zu können, die dort angeboten werden.

1.2 Unterkunft

Ich habe lange überlegt, ob ich mir einen Platz im Wohnheim sichern oder mir privat eine Unterkunft suchen soll. Ich habe mich letztendlich dafür entschieden mir eine WG in der Stadt zu suchen, was ich im Nachhinein auch als eine gute Wahl betrachte. Das Zimmer habe ich über die Homepage Student Room Flat (<https://student-room-flat.com/en>) gebucht. Die Buchung verlief online und es gab keinerlei Probleme. Das Zimmer war im Vergleich zum Wohnheim ein bisschen teurer, aber meiner Meinung nach ist es hier auch deutlich schöner und ein bisschen größer. Außerdem gibt es eine richtige Küche in meiner Unterkunft und das Bad teile ich nur mit einer weiteren Person. Der Hauptvorteil ist allerdings die Lage, die es mir möglich gemacht hat, wirklich selten die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen und die meisten Strecken zu Fuß zurückzulegen. Die Personen, die im Wohnheim gewohnt haben, waren dort allerdings auch sehr zufrieden und haben vor allem den sozialen Vorteil betont, da dort die meisten ERASMUS Studenten gewohnt haben und viel zusammen unternommen haben.

1.3 Anreise & Ankunft

Ich bin von Düsseldorf aus (für ca. 50 €) nach Prag geflogen. Vorher war mir bereits ein Buddy von der VSE zugeteilt worden. Dieser konnte mich aber leider nicht, so wie die meisten anderen Buddys ihre Schützlinge, vom Flughafen abholen. Deshalb bin ich dann erst einmal mit einem Uber zu meiner Unterkunft gefahren. Das hat alles reibungslos funktioniert. Ich bin am 05. September angereist, am 07. September war die erste Veranstaltung der Einführungswoche.

Die Einführungswoche war sehr hilfreich, um sich an der Uni zurechtzufinden, mit der Kurswahl zurechtzukommen und schon einmal erste Kontakte zu knüpfen.

2. Studium an der VSE

2.1 Studieninhalte

Ich habe 6 Kurse gewählt. Die Kurswahl empfand ich als ein bisschen umständlich, da man sich für die Kurse zuerst vorregistrieren musste, das System dann Plätze verteilt hat und man sich, falls man nicht zugeteilt wurde wieder für andere Kurse registrieren musste. Bei mir lief allerdings alles glatt, sodass ich nach der ersten Runde alle „meine“ Kurse hatte. Innerhalb der ersten Woche ist es noch möglich, Kurse zu wechseln. Davon habe ich auch Gebrauch gemacht und mich noch einmal um entschieden, nachdem die Veranstaltung eines von mir gewählten Kurses zu einer für mich ungünstigen Zeit stattfand.

Zu allen Kursen ist zu sagen, dass Wert auf die Anwesenheit und aktive Beteiligung (vergleichbar mit der Schule) gelegt wurde. Durch relativ kleine Gruppen, ca. 25 Personen, haben die Professoren einen Überblick über die Studenten und kennen nach ein paar Veranstaltungen auch oft die Namen. Die Atmosphäre war dadurch sehr persönlich. Außerdem war die Professor-Studenten-Beziehung mehr auf Augenhöhe als ich es gewohnt bin. Das war sehr angenehm und hat dazu geführt, dass viele Studenten ihre ehrliche Meinung zu einigen Themen geteilt haben.

Im Folgenden beschreibe ich jeden Kurs kurz einzeln, die Details zu Inhalten können im Modulkatalog nachgeschaut werden:

International Marketing for Exchange Students

Dieser Kurs gehörte zu meinen Lieblingskursen. Obwohl ich schon ein großes Vorwissen in diesem Bereich mitbrachte, haben vor allem die vielen praktischen Beispiele mein Wissen noch erweitert. In der Vorlesung wurden hauptsächlich die Kapitel eines Buches besprochen, es gab aber auch drei Gastvorlesungen von namhaften Unternehmen wie P&G. Im Rahmen des Seminars haben wir in Gruppen ein Projekt für 3M bearbeitet und über einige Case Studies diskutiert. Die Professorin war sehr begeistert von ihrem Thema, was immer motivierend war.

Digital Marketing

Im Kurs Digital Marketing haben wir in Gruppen unsere eigene Homepage gebaut und dann Marketing dafür gemacht. Das war wirklich interessant und mit Abstand der Kurs, bei dem ich am meisten gelernt habe. In der Vorlesung haben wir verschiedene Themen des Online Marketing beleuchtet, einige Male auch mit Gastrednern, die Experten auf dem jeweiligen Gebiet waren. Im Seminar hatten wir meistens Zeit an unseren Projekten zu arbeiten und haben Unterstützung vom Professor und den jeweiligen Gastrednern bekommen. Unser Professor war noch relativ jung und hat einem in einem lockeren Stil sehr viel Wissen vermittelt. Der Kurs war aber auch relativ zeitaufwendig.

Scenario Planning for the Strategic Management

Dieser Kurs war für mich etwas ganz Anderes. Von Scenario Planning hatte ich vorher noch nie etwas gehört. In der Vorlesung hat der Professor

die Theorie dieses Kurses vorgetragen, im Seminar haben wir dann wieder an einem Gruppenprojekt gearbeitet. Die Ergebnisse wurden jede Woche am Ende des Seminars vorgetragen. Das hat mir sehr gut gefallen, da sich das Projekt so wie ein roter Faden durch das Semester gezogen hat und man wirklich jede Woche einen Teil des Projekts erledigt hat. So war es am Ende deutlich weniger Stress als in anderen Kursen.

Product Management

Der Kurs hat sich vor allem durch die sehr praktisch orientierte Vortragsweise und die hohe Einbeziehung der Studenten auch in der Vorlesung von den anderen Kursen unterschieden. Unser Professor hat in der Vorlesung viele Methoden und Tools vorgestellt, die man auch fachübergreifend anwenden kann, was wirklich interessant war. Er hat eine aktive Mitarbeit erwartet und so haben viele Studenten ihre persönlichen Erfahrungen aus der Arbeitswelt geteilt. Dadurch waren die Veranstaltungen mehr ein Austausch als ein Vortrag.

Shopper Marketing

Dieser Kurs gehörte auch auf jeden Fall zu meinen Favoriten. Die Lehrinhalte wurden in einer Vorlesung – der Kurs gab nur 3 Credits und bestand deshalb nur aus einer Veranstaltung in der Woche – vermittelt. Sehr viele praktische Beispiele und eine Begeisterung für das Thema, die immer von den Professoren ausging, haben den Kurs besonders gemacht.

International Brand Communication Strategy

Der Kurs war ein Intensivkurs. Das bedeutet, dass er nur an drei Tagen im Semester stattfand. Dafür an diesen drei Tagen jeweils von 09:00 – 16:00 Uhr. Dieses Format war sehr angenehm, weil man so alles für diesen Kurs in einem kurzen Zeitraum erledigt hat und nicht jede Woche zu einer Veranstaltung gehen musste. Der Kurs wurde von einem Gastprofessor aus Berlin geleitet und war auch sehr interessant. Am ersten Tag erhielten wir einen Theorie-Input, am zweiten Tag wurden wir dann in das Projekt eingewiesen, das wir ebenfalls in Gruppen bearbeiten sollten, und am dritten Tag haben dann alle ihre Ergebnisse vorgetragen.

2.2 Ausstattung

Die VSE ist besser ausgestattet als ich es erwartet hatte. Es gibt mehrere Steckdosen in allen Vorlesungsräumen, meistens sogar eine Steckdose pro Sitzplatz. Außerdem hat die Technik in den Veranstaltungen immer einwandfrei funktioniert. Über die Bibliothek kann ich nicht viel sagen, da ich mir dort nie ein Buch ausgeliehen habe. Die Medien, die wir für die Veranstaltungen brauchten, wurden uns online zur Verfügung gestellt. Zur Literaturrecherche habe ich die Online-Bibliothek der FH Aachen genutzt.

2.3 Prüfungen, Noten, Credits

Für jeden Kurs mussten einige Prüfungsleistungen erbracht werden. In der ersten Veranstaltung erhält man aber eine genaue Übersicht darüber, wie die Punkte verteilt werden und welche Leistungen erbracht werden müssen. Meistens gehören dazu eine Zwischenpräsentation, ein Mid-Term

Exam, eine finale Präsentation und eine Klausur am Ende des Semesters. Außerdem erhält man in jedem Kurs eine gewisse Anzahl an Punkten für die Anwesenheit und die aktive Beteiligung. In einigen Kursen muss man abschließend noch ein Term Paper abgeben.

Die ECTS Punkte stehen von Anfang an im Modulkatalog. Das macht einem die Suche nach passenden Kursen deutlich leichter.

Den Aufwand und die Benotung würde ich das Studium an der VŠE auf einer Ebene mit der FH Aachen sehen.

3. Alltägliches Leben

3.1 Sprachliches

Alle Kurse, die ich belegt habe, waren auf Englisch. Das Englisch der Professoren war dabei durchweg sehr gut verständlich und ich hatte keinerlei Probleme.

Im alltäglichen Leben war manchmal schwer nur mit Englisch auszukommen. Vor allem Mitarbeiter im Supermarkt, in manchen Restaurants oder in der Metro sprechen kein Englisch. Es ist aber alles machbar, vielleicht dauert es nur etwas länger bis eben ein Mitarbeiter oder ein anderer Kunde gefunden wurde, der Englisch versteht. Von der Uni werden Sprachkurse angeboten. Ich habe allerdings keinen belegt.

3.2 Finanzielles

Die Lebenshaltungskosten hier in Prag waren vergleichbar zu denen in Aachen. Die Wohnung war teurer, die Lebensmittel dafür etwas günstiger. Ich habe allerdings vor meinem Auslandsaufenthalt erwartet, dass der Unterschied größer wäre. Meiner Erfahrung nach hat sich im Endeffekt alles ungefähr ausgeglichen.

Ich habe ein ERASMUS Stipendium erhalten. Im Rahmen dessen habe ich 300 € pro Monat bekommen.

4. Gesamturteil

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt in Prag sehr genossen und kann sowohl die Uni als auch die Stadt wärmstens empfehlen. Die Studieninhalte waren durchweg sehr interessant, die Lernatmosphäre war ebenfalls sehr gut. Prag als Stadt ist einfach wunderschön. Es gibt sehr viele Sehenswürdigkeiten und viele Grünflächen, die zum Spazieren und draußen sein einladen.